

zweilappigen Dorsale etwas mehr als 1 mal, Länge der Pectoralen  $1\frac{3}{5}$  mal in der Kopflänge enthalten.

Die Kiefer reichen gleich weit nach vorne. Das hintere Ende des nach unten umgebogenen Oberkiefers fällt vor die Augenmitte.

Die Dorsale ist höher als lang; vordere Strahlen derselben höher als die folgenden, daher der obere Flossenrand schräge nach hinten abfällt.

Auch der untere Rand der Anale ist schräge gestellt; die letzten Flossenstrahlen derselben sind halb so lang wie die vorderen höchsten.

Die geringste Rumpfhöhe des stärker komprimierten Schwanzstieles übertrifft ein wenig die Hälfte der größten Rumpfhöhe.

Der Seitenkanal läuft längs der Höhenmitte des Rumpfes hin. Körperhaut dick, lederartig, fein gerunzelt.

Grundfarbe rötlichbraun. Eine breite dunkelbraune Längsbinde, sie beginnt hinter dem Kopfe am oberen Teil der Kiemspalte und liegt bis in die Nähe der Dorsale über dem Seitenkanal weiter zurück, von der Analgegend an wird sie von letzterem der Höhe nach gleich geteilt.

D. 11; A. 13. V. 6 an 7.

1 Exemplar,  $7\frac{1}{2}$  cm lang, aus einem Bache des südlichen Argentinien, der nach kurzem Laufe in der Ebene verschwindet; ein zweites kleineres Exemplar skelettiert, beide ein Geschenk meines langjährigen Freundes Dr. Carlos Berg in Buenos Ayres, dessen Gedächtnis diese hochinteressante Art gewidmet sei, die wegen der Schuppenlosigkeit des Körpers eine ganz exzeptionelle Stellung in der Familie der Characinen einnimmt.